

Lieblicher Klang und Paukenwirbel



Von **Georg Voss**
Di, 08. Mai 2018
Emmendingen

BZ Plus | Beim Frühjahrskonzert des Sinfonieorchesters in der Steinhalle standen bedeutende romantische Werke im Mittelpunkt.



Das Sinfonieorchester Emmendingen mit drei bedeutenden romantischen Werken Foto: Georg Voß

EMMENDINGEN. Am frühen Sonntagabend präsentierte das gut aufgelegte Sinfonieorchester Emmendingen in der mit rund 300 Besuchern gut gefüllten Steinhalle gleich drei bedeutende romantische Werke des ausgehenden neunzehnten Jahrhundert. Unter der musikalischen Leitung von Michael Hartenberg spielte das Sinfonieorchester die Fantasie-Ouvertüre Romeo und Julia des russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowsky (1840-1893), die Carmen-Suite Nr. 1 aus der Feder des französischen Komponisten Georges Bizet (1838-1875). Und nach der Pause folgte die Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 des böhmischen Komponisten Antonin Dvorák (1841-1904).

Die Fantasie-Ouvertüre Romeo und Julia von Tschaikowsky wurde 1870 in Moskau uraufgeführt und beruht inhaltlich auf der gleichnamigen Shakespeare-Tragödie. Sie ist auch angeregt durch die Oper "Roméo und Juliette" des französischen Komponisten Hector Berlioz (1803-1869), der diese Oper 1839 schrieb. Tschaikowsky versetzt den Stoff nach Russland, entsprechend wird die Ouvertüre mit einem russischen Volkslied eingeleitet. Erst ist eine sanfte Melodie zu hören, unterlegt vom lieblichen Klang der Harfe und sanften Streichern, die die Verliebtheit von Romeo und Julia musikalisch in Szene setzten. Aber die einsetzenden Paukenwirbel kündigen schon vom Scheitern dieser Liaison. Musikalisch pendelt diese Ouvertüre zwischen lyrischen Momenten der Verliebtheit und dem drohenden Unheil, bis zum tragischen Ende.

Auch bei der 1875 uraufgeführten Oper "Carmen" von Georges Bizet geht es um Liebe und Tod, bei der der Sergeant Don José am Ende des vierten Akts gesteht, seine Geliebte Carmen getötet zu haben. Die vom Sinfonieorchester hervorragend intonierte Carmen-Suite Nr. 1 ist eines von zwei Suiten, die der französische Komponist Ernest Guiraud (1837-1892) nach dem Tod Bizets aus Motiven der Carmen-Oper zusammenstellte. Die Carmen Suite Nr. 1 beginnt mit dem Prélude, bei der das Thema des Todes bereits durch den zitternden Klang der Geigen vorweggenommen und Spannung erzeugen. Begleitet vom Schellenring und Schlagwerk folgt die Aragonaise, ein temperamentvoller spanischer Tanz aus der Region Aragon. Während das Intermezzo von lieblichen Klängen der Querflöte eingeleitet wird und noch zart erklingt, beginnt mit der Séguedille ein weiterer spanischer Tanz im bewegenden Dreiviertel-Takt. Feierlich klingt schon fast der Militärmarsch "Les Dragons d'Alcala", bevor der berühmte lebhaft Marsch "Les Toréadors" den festlichen Einmarsch in eine Stierkampfarena musikalisch wiedergibt. "Les Toréadors" wird vom Sinfonieorchester an diesem Abend auch noch als Zugabe gegeben.

Das Sinfoniekonzert schließt mit der rund dreiviertelstündigen Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 von Antonin Dvorák. Gelöst und lyrisch trägt das Sinfonieorchester diese Sinfonie vor, wobei die lieblichen, pastoralen Tönen der Querflöte immer wieder das Hauptthema wiedergeben. Der ersten Satz dieser Sinfonie ist melodiös und getragen, ehe es durch ein Wechselspiel von ruhigen und dramatischeren Passagen zum fast majestätischen Finale. Der zweite Satz ist tanzend und schreitend, gleitet von dunklen und hellen Tönen und beginnt mit einem melancholischen Ruf der Querflöte. Dagegen ist der dritte Satz verspielter und reizender und wird vom Sinfonieorchester auch mit viel Schwung entsprechend vorgetragen, bevor der vierte und letzte Satz der Sinfonie fanfarenartig beginnt und in einem triumphalen Finale ausbricht.

Das Sinfonieorchester bekommt für dieses Frühjahrskonzert dann auch den berechtigten, lang anhaltenden Applaus, ehe noch dann die Zugabe aus Carmen erfolgt.

Ressort: [Emmendingen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 08. Mai 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).
